

## Aus der Natur ins Terrarium Heimtierhandel bedroht Amphibien und Reptilien

Millionen Wildtiere werden jährlich der Natur entrissen, um die riesige Nachfrage des internationalen Heimtierhandels zu decken. Viele Bestände halten der unkontrollierten Plünderung nicht stand, und so beschäftigt sich das Washingtoner Artenschutzübereinkommen regelmäßig mit Anträgen für Arten, die für Terrarien und Käfige weltweit gefangen werden. Für die Artenschutzkonferenz 2010 liegen sechs solcher Anträge für insgesamt zwölf Arten vor: Die Bunte Dornschwanzagame (*Uromastix ornata*) von der arabischen Halbinsel, vier südamerikanische Leguanarten, fünf Rotaugenlaubfrösche, den Zagros-Molch und einen Riesenkäfer aus Bolivien (*Dynastes satanas*). Einige Arten stellen wir hier näher vor.

### ROTAUGENLAUBFRÖSCHE

**Antrag auf Listung in WA Anhang II** (⇒ erstmaliges Erfassen und Beschränken des internationalen Handels)

**Antragsteller:** Mexiko und Honduras

**Pro Wildlife fordert:** Antrag unterstützen

Der Antrag umfasst fünf lateinamerikanische Froscharten der Gattung *Agalychnis*. Am bekanntesten ist der Rotaugenlaubfrosch (*A. callidryas*), von dem allein die USA jährlich über 20.000 Tiere importiert. Auch der vom Aussterben bedrohte Morelet's Greiffrosch (*A. moreletii*) ist im internationalen Handel zunehmend vertreten. Zur Gattung gehören drei weitere Arten (*A. annae*, *A. saltator* und *A. spurrelli*). Wegen ihrer großen Ähnlichkeit zu den anderen beiden Arten sollen sie ebenfalls geschützt werden, um Zöllnern die Arbeit zu erleichtern: Denn ihnen dürfte es kaum möglich sein, im alltäglichen Vollzug in Kisten mit dutzenden oder gar hunderten Tieren geschützte und ungeschützte Arten voneinander zu unterscheiden. Neben dem Heimtierhandel gefährden Lebensraumverlust und eine Pilzerkrankung das Überleben dieser Amphibien.

Rotaugenlaubfrösche werden auch in Europa gehandelt, vor allem über das Internet und Tierbörsen. Für die Tiere werden Preise bis zu 180 Euro gezahlt. In den meisten Herkunftsländern sind diese Frösche national geschützt, ihr Export ist illegal. Doch dies ist den Behörden in den Importländern oft nicht einmal bekannt, eine Strafverfolgung ohne internationalen Schutz meist unmöglich. Bei Aufnahme in das WA wäre der internationale Handel nur noch mit Exportgenehmigung möglich.

Der Antrag von Mexiko und Honduras wird unterstützt von mindestens vier weiteren Herkunftsländern (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Nikaragua) sowie führenden Wissenschaftlern.



Rotaugenlaubfrosch, *Agalychnis callidryas* © B. Gratwicke



Morelet's Greiffrosch, *Agalychnis moreletii* © V. Henriquez



Kleiner Rotaugenlaubfrosch *Agalychnis saltator* © oli23000

## ZAGROS-MOLCH

**Antrag auf Aufnahme in WA Anhang I** (⇒ internationales kommerzielles Handelsverbot)

**Antragsteller:** Iran

**Position von Pro Wildlife:** Antrag unterstützen

Der Zagros-Molch (*Neurergus kaiseri*) kommt nur in vier Flüssen in einem kleinen Gebiet des Zagros-Gebirges im Iran vor. Er ist vom Aussterben bedroht. In den letzten zehn Jahren ging sein Bestand um 80 Prozent zurück, verantwortlich ist vor allem der illegale Fang für den Heimtierhandel. Es gibt schätzungsweise nur noch ca. 1.000 fortpflanzungsfähigen Tieren. Das enge und bei Tierhändlern und -haltern bekannte Verbreitungsgebiet erleichtert die Plünderung der Bestände, so dass die Ausrottung droht, falls der Handel nicht gestoppt wird.

Die markant gefärbten Molche sind bei Tierhaltern in Europa, den USA und Japan begehrt und erzielen Preise bis zu 150 Euro pro Tier.

Im Iran sind Zagros-Molche streng geschützt, Fang und Export sind illegal. Dennoch sind in Europa und den USA regelmäßig Wildfänge erhältlich. Im Sommer 2008 wurden z.B. zwei Deutsche am Flughafen von Teheran verhaftet, die fast 100 Tiere einer eng verwandten Molchart außer Landes schmuggeln wollten. In den meisten Importländern ist es bislang nicht möglich, illegale Einfuhren zu stoppen oder zu ahnden. Die vom einzigen Herkunftsland Iran beantragte Aufnahme in WA-Anhang I hätte ein internationales Handelsverbot zur Folge.



Zagros-Molch, *Neurergus kaiseri* © US WDFW



Begehrt im Tierhandel © C Deurloo / Flickr Fotos

## SCHWARZLEGUANE

**A) Guatemala-Schwarzleguan** (*C. palearis*)

**Antragsteller:** Guatemala

**B) Utila-Leguan** (*Ctenosaura bakeri*), **Yucatan-Schwarzleguan** (*C. oedirhina*), **Schwarzbrust-Schwarzleguan** (*C. melanosterna*)

**Antragsteller:** Honduras

**Antrag auf Listung in WA Anhang II** (⇒ erstmaliges Erfassen und Beschränken des internationalen Handels)

**Position von Pro Wildlife:** beide Anträge unterstützen

Alle vier Arten sind akut vom Aussterben bedroht. Sie haben ein sehr kleines Verbreitungsgebiet, die Bestände sind auf jeweils wenige tausend fortpflanzungsfähige Tiere dezimiert. Hauptgefahren sind Lebensraumzerstörung, Jagd als Fleischquelle, internationaler Heimtierhandel. Ihre starke Bedrohung würde auch eine Aufnahme in WA-Anhang I, also ein absolutes Handelsverbot, rechtfertigen.



Utila-Leguan, *Ctenosaura bakeri* © W. Berns / Wikimedia